

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Anfsihi.

Dar-es-Salaam
22. Juni 1912
Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 Mk. — Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika, alleinstehend, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — Der Ostafrikanische Pflanzer, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Landwirtschaft und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Beilagen werden sowohl von den Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Pfg. Mindesttag für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam: Telegramm-Adresse: Zeitung Dar-es-Salaam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 15/16 Fernsprecher: Amt Litow, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-
gang XIV.

Nr. 50

Berliner Telegramme.

Rede des Kaisers.

Berlin, 19. Juni (W. T.). Bei einem Festmahle des Regattaverains in Cuxhaven führte der Kaiser in seiner Rede folgendes aus:

„Der deutsche Kaufmann kann unter eigener Flagge ruhig seinen Weg ziehen und ist sicher, daß, wo nötig, reicher Schutz hinter ihm steht. Dies ist nur möglich wenn alle Kräfte unter unserer deutschen Flagge zusammengeschlossen werden, aber die Flagge muß in Ehren wehen und nicht leichtfertig darf sie da aufgefplant werden, wo man nicht sicher ist, sie verteidigen zu können. Sie werden verstehen, warum ich Zurückhaltung geübt habe in der Ausbreitung der deutschen Flagge, wo sie vielleicht von manchen gewünscht und ersehnt war. Ich glaube wohl vindizieren zu können, daß bisher der Ehre unserer Flagge noch niemand zu nahe getreten, solange ich regiere.“

Reichstags-Ergebniswahl in Sagenow.

Berlin, 21. Juni (W. T.). Zur Ergebniswahl in Sagenow findet Stichwahl zwischen Pauli (kons.) und Sidlovich (Fortschritt.) statt. Den Ausschlag dürfte die Sozialdemokratie geben.

Deutsche arktische Expedition.

Berlin, 21. Juni (W. T.). Die deutsche arktische Expedition zur Erforschung der „Nordostpassage“ ist nunmehr gesichert. Die Expedition, deren Dauer auf drei bis vier Jahre berechnet ist, bricht im Juni 1913 unter Führung des Leutnants Schroeder-Stranz auf. Die Rückkehr findet durch den Stillen Ozean und den Atlantischen Ozean statt. Dem Ehrenpräsidium gehören an: die Prinzessin Theresie von Bayern, Herzog von Altenburg, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Herzog von Urach und einflussreiche Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und politischen Lebens. Berliner Museen liefern die wissenschaftliche Ausrüstung. Ein namhafter Gelehrtenstab begleitet die Expedition. Die Urteile fachmännischer Kreise über das Programm der Expedition lauten sehr günstig.

Zur Arbeiterfrage.

In einer Sitzung vom 16. Juni beschäftigte sich auch der Vorstand des wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke ausführlich mit der diesjährigen Gouvernementsratsstagung. An der Sitzung nahmen außer dem Vorstand teil auch die Gouvernementsratsmitglieder Meinhardt, Hauptmann a. D. Leue und das stellvertretende Gouvernementsratsmitglied Vater Rohmer. Das über die Sitzung uns zugegangene Protokoll zeigt, daß die Wünsche der wirtschaftlichen Kreise des Nordens zu den Gouvernementsratsvorlagen sich mit den aus den Kreisen der hiesigen Bevölkerung geäußerten fast Wort für Wort decken. Besondere Beachtung aber scheint uns zu verdienen, was in diesem Bericht über die Arbeiterfrage gesagt wird; es heißt dort:

„Die Arbeiterfrage ist nach wie vor die brennendste für die Entwicklung des Schutzgebietes und ihre alsbaldige endgültige Lösung unbedingt geboten. Die Sperrung der Nordbezirke, gegen die immer wieder auf das Entschiedenste protestiert werden muß, kann irgend einen Einfluß auf den Arbeiterbedarf nicht ausüben, da durch sie die Anlage neuer, die Erweiterung bestehender

Pflanzungen nicht gehindert, sondern nur auf andere Gebiete abgedrängt wird. Sie dient überdies zur Förderung der Grundstückspekulation und des Bodenwuchers. Es werden bereits jetzt immer steigende, zudem mit Werte des Landes in keinem Verhältnis stehende Preise für Eigentumsland wie für die Überlassung von Pachtland gefordert. Sie bedeutet überdies eine schwere Schädigung des Nordens, da durch sie zahlreiche und tüchtige Kräfte in andere Bezirke abgedrängt werden, wo gleich günstige Bedingungen für Produktion und Absatz nicht vorhanden sind.

Die Arbeiterfrage kann endgültig gelöst werden nur dadurch, daß die Anwerbung durch das Gouvernement selbst übernommen wird. Nicht stichhaltig ist der einzige bisher regierungsseitig dagegen geltend gemachte Grund, daß die Uebernahme durch das Gouvernement notwendig mit der Ausübung eines gewissen Druckes auf die Arbeiterbevölkerung, sich zur Arbeit zu stellen, verbunden sei.

Es ist die Pflicht jeder kolonisierenden Nation, die Eingeborenenbevölkerung kulturell zu heben. Eine kulturelle Hebung ist nur möglich durch Erziehung der Eingeborenenbevölkerung zur Arbeit. Dadurch, werden ihre Lebensbedürfnisse gesteigert, geistige und körperliche Energie gefördert und das Streben nach einer höheren kulturellen Entwicklung geweckt.

Die Uebernahme der Anwerbung durch das Gouvernement begegnet weder finanziellen noch sonstigen Schwierigkeiten. Vorge schlagen wird die Einrichtung einer Zentralstelle in Dar-es-Salaam und die Einsetzung von Arbeiterkommissaren in den für die Anwerbung in Frage kommenden Bezirken oder besser noch für die in Frage kommenden Volksstämme. Die Kosten werden gedeckt durch die von den Arbeitgebern vorzuschüssig zu erhebenden Anwerbegebühren. Nimmt man den immer steigenden Bedarf an angeworbenen Arbeitern zur Zeit auf 70000 an, so würde das eine jährliche sichere Einnahme von mindestens Rp. 700000. — bedeuten. Dieser Betrag genügt vollumfänglich zur Schaffung der erforderlichen Einrichtungen, zur Anstellung der Beamten und zur Zahlung der erforderlich werdenden Pensionen usw., sowie zur Schaffung von sanitären Maßnahmen und von Verpflegungsstationen auf den Marschstraßen. Die Ueberzuschüsse dürfen nicht für andere Zwecke, sondern nur für die angegebenen aufgewendet werden. Dauernde Ueberzuschüsse sind durch Herabsetzung der Anwerbegebühr auszugleichen.

Die Verpflichtung der Arbeit hat auf mindestens ein Kalenderjahr zu erfolgen. Die Arbeiter sind, wie in allen anderen Kolonien und den Kolonien sämtlicher anderer Nationen, anzuhalten, 6 Tage in der Woche zu arbeiten. Nach Ablauf des Kalenderjahres haben die Arbeiter in ihre Heimat zurückzukehren. Eine Neupflichtung ist nur für die gleiche Pflanzung zulässig. Sie erstreckt sich jeweils auf ein weiteres Jahr. Eine derartige Maßregel ist erforderlich, weil die Beschaffung eines festen Stammes von geübten Arbeitern nötig ist.

Auf den Marschstraßen werden Verpflegungsstationen errichtet. Es findet reine Naturalverpflegung statt, Polho wird nicht gegeben. Die Verpflegungskosten sind gleichfalls vorzuschüssig zu erheben. Hin- und Rückmärsche finden in möglichst großen geschlossenen Trupps unter Aufsicht farbiger Beamter statt.

Das Gouvernement setzt im Einvernehmen mit den Interessenten oder der zu bildenden Landwirtschaftskammer Maximalarbeitslöhne fest. Bei der Höhe dieser Löhne werden vor allem zum berücksichtigen sein, Arbeitsleistung und die Verpflegungskosten. Diese Festsetzung der Maximallöhne ist in vielen anderen Kolonien, zum Beispiel Britisch-Ostafrika und Britisch-Nyasaland, durchgeführt und hat sich dort ausgezeichnet bewährt. Sie kann deshalb auch in Ostafrika keinen Schwierigkeiten begegnen.

Die staatlichen Arbeiterkommissare haben zugleich gemeinschaftlich mit den lokalen Verwaltungsbehörden Listen der in ihrem Bezirk befindlichen Hütten und der im Bezirk wohnhaften Arbeiter anzulegen und so nach und nach eine genaue Kontrolle über die gesamte Eingeborenenbevölkerung herbeizuführen. Dadurch werden

Steuerhinterziehungen und Unterschleife seitens der Afiden, Zumben und Häuptlinge unmöglich gemacht und die allgemeine Durchführung der Kopf- und Hüttensteuer gesichert.

Die Beschaffung der Arbeiter erfolgt in der Weise, daß der Arbeitgeber der Zentralstelle bis zu einem bestimmten Zeitpunkt seinen Arbeiterbedarf für das folgende Jahr mitteilt. Alle bis zu diesem Zeitpunkt eingehenden Anforderungen werden gleichmäßig berücksichtigt. Besondere Wünsche der Arbeitgeber wie der Arbeiter sind nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Arbeiterkommissare teilen der Zentralstelle die Anzahl der in ihren Bezirk verfügbaren Arbeiter mit. Die Verteilung der Arbeiter erfolgt durch die Zentralstelle. Die Ankunft der Eintretenden und der Abmarsch der heimkehrenden Arbeiter ist der Zentralstelle mitzuteilen, die die Arbeiterkommissare benachrichtigt.

Die heimkehrenden Arbeiter haben sich beim Arbeiterkommissar zu melden. Da der Hin- und Rückmarsch unter Aufsicht in großen Trupps auf der dazu bestimmten Straße erfolgt, bereitet die Kontrolle keine Schwierigkeiten.

Die geplante staatliche Konzeptionierung einzelner Anwerber unter Ausschluß aller Uebrigen bedeutet nur einen Notbehelf, nicht eine endgültige Lösung der Arbeiterfrage.“

Zur Frage Reichstag und Kolonien.

Auf der demnächst in Hamburg tagenden Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wird auch ein Antrag der Abteilung Braunschweig betreffend Sicherstellung und Erweiterung der Selbstverwaltungsrechte der deutschen Kolonien beraten werden. Hoffentlich bietet sich dabei Gelegenheit, einen ersten Ton zu reden über den Mangel an weiser Selbstbeschränkung, den der Reichstag in den eben beendeten Kolonialdebatten gezeigt hat. Gewiß ist es mit Freuden zu begrüßen, daß der Reichstag — mit Ausnahme allein der Sozialdemokraten — kolonialfreundlich ist. Dilettanten sind aber in der Regel keine Sachverständige, und wenn das hohe Haus in der Art, die wir eben erlebt haben, fortfahren will, seine Beglückungsfreudigkeit zu dokumentieren, dann dürften die Kolonien bald schmerzliche Klagen: „Gott schütze uns vor unsern Freunden!“ Der Landesrat von Südwestafrika hat sich bereits energisch gegen die Erzberger-Debour'sche Mischehen-Resolution ausgesprochen und nach der energischen Sprache der ostafrikanischen Presse zu schließen, wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch der ostafrikanische Gouvernementsrat ein kräftig Wortlein reden! Die Handlungsweise der schwarz-roten Mehrheit ist auch gänzlich unverständlich. Nicht nur in den Kolonien, sondern auch in Deutschland und im Reichstage ist immer wieder die Beteiligung der Kolonisten an der Verwaltung gefordert worden. Und dazu gehört doch wohl in erster Linie, daß man die Ansiedler hört, ehe man über ihr Wohl und Wehe beschließt. Es ist ein unverkennbares Zeichen des schlechten Gewissens, wenn Zentrum und Sozialdemokraten den Antrag der liberalen Parteien, erst die Selbstverwaltungsorgane der Kolonien zu hören, nicht annehmen, sondern die Verbündeten Regierungen aufforderten — ohne Anhörung der Nächstinteressierten — die Zulässigkeit von Ehen zwischen Weißen und Eingeborenen in den Kolonien sicher zu stellen. Ganz ähnlich ist es mit der Resolution, welche alkoholische Getränke — auch für Europäer — in den Kolonien verteuern will. Wir sind entschiedene Gegner des Alkoholmißbrauchs. Solange man aber dem Deutschen in Deutschland gestattet, soviel zu trinken als er will — dem Münchener z. B. 400 l Bier pro Kopf und Jahr — ist es eine Ungerechtfertigung und eine Anmaßung, dem in den Kolonien ansässigen Deutschen Temperenz aufzuzwingen. Die alkoholischen Getränke sind in den Kolonien schon unerhört teuer: gibt der Münchener für seinen größeren Bierkonsum jährlich 100 Mk. aus, so der Kameruner für seinen geringeren Verbrauch sechs mal so viel! Und ist ein und eine halbe Flasche Bier für den erwachsenen Mann täglich wirklich

so sündhaft, wenn der Bayer ohne obrigkeitliche Begleitung täglich das Bierfache sich einverleiben darf? Auch hier müßte man unbedingt die Gouvernementsräte hören, in denen reife und erfahrene Männer sitzen, die dem Biergenusse durchaus nicht in höherem Maße ergeben sind, wie die hochehrenwerten M. d. R. Auf derselben Höhe steht der Beschluß, die Hausflaverei in Deutsch-Ostafrika bis 1920 abzuschaffen. Die milde Form der Hörtigkeit, die in unseren ostafrikanischen Kolonien besteht, bildet keine Härte gegen den Unfreien, aber die zwangsweise Befestigung zu einem festen Termin bedeutet oft eine Härte gegen beide Teile, den Herren wie den Hörigen. Darin sind sich alle Sachverständigen einig, und der ostafrikanische Gouvernementsrat hätte sicher anders entschieden als das hohe Haus. Nach diesen Proben seiner Befähigung zur kolonialen Gesetzgebung hat das hohe Haus dann eine Art von Selbstbelohnung und Selbstbelobigung beschlossen, indem es für die Kolonien „das Verordnungsrecht einengen und die Mitwirkung der Reichsgesetzgebung — d. h. die Mitregierung des Reichstags — erweitern will.“ Das müssen die Kolonisten mit sehr gemischten Gefühlen annehmen. Hätte man ihren berechtigten Wünschen entsprechen wollen, so hätte man entweder statt einer Mitwirkung der Reichsgesetzgebung eine „Mitwirkung der Selbstverwaltung“ bei Ausübung des Verordnungsrechts beantragen müssen, oder aber eine Mitarbeit der kolonialen Bevölkerung am Zustandekommen der Gesetze, die sie angehen. Gewiß sind die Kolonien noch Jahrzehnte lang nicht reif, eigene Abgeordnete in den Reichstag zu wählen: wohl aber könnte man ihnen das Recht zugehen, einen Delegierten zu wählen und abzuordnen, der in allen Fragen, die die Kolonien angehen, gehört werden muß. Dieses Recht haben die Vereinigten Staaten ihren Territorien und ihren jungen Kolonien eingeräumt. Und wenn z. B. in der Mischchenfrage ein solcher kolonialer Vertrauensmann vom Reichstage hätte gewählt werden müssen, dann hätte der Reichstag zweifellos nicht einen Beschluß gefaßt, der der öffentlichen Meinung in unseren Kolonien direkt ins Gesicht schlägt.

Hoffen wir, daß diese Mißstände auf der Hauptversammlung der Kolonialgesellschaft eine eingehende Würdigung erfahren. Reg. Rat Zache.

Der Stahlwerks-Verband und die Kolonien.

In der Erkenntnis, daß die moderne Technik berufen ist, unsere Kolonien einer rascheren wirtschaftlichen Entwicklung als bisher entgegenzuführen, hat der Stahlwerks-Verband den Zusammenschluß zwischen Eisen-, Metall- und Maschinen-Industrie und dem Kolonialwirtschaftlichen Komitee durch Zeichnung eines Beitrages von insgesamt 100 000 Mark eingeleitet.

Mangel an Rohkapok.

Die Deutschen Kolonialkapokwerke in Rathenow machen auf die große Not in der Beschaffung von Kapok-Rohmaterial aufmerksam. Weder Java, Indien, noch Süd-Amerika, gar nicht zu sprechen von unseren Kolonien, bringen soviel auf den Markt, als die Nachfrage ausmacht.

Kapok guter Qualität hat heute den doppelten Preis guter Baumwolle und noch verfaulen namentlich in Süd-Amerika, aber auch in Deutsch-Ostafrika tausende und abertausende von reifen Kapokschoten, da zu wenig Interesse für dieses Material bei den Pflanzern vorliegt resp. weil bei ihnen dieses Interesse nicht geweckt wird. Diese Erscheinung ist so unnatürlich und kaum glaublich, wenn sie nicht leider außerordentlich wahr wäre.

Nachdruck verboten.

Der lustige Hans.

12] Roman von Horst Bodemer.

Hans legte die Unterschenkel fest ans Pferd und hielt es scharf in der Hand. Am liebsten hätte er laut aufgeschrien, das war ja endlich mal ein besserer Witz! Damals, wie er sich nach dem Stubenarrest wieder „zum Dienst“ gemeldet hatte, war ihm absolut keine Gelegenheit geboten worden, auch nur einen Ton zu sagen, nun mochte ihm Borsberg nur allmählich die Würmer aus der Nase ziehen. Bappeln wollte er ihn lassen und sich dann in bengalische Beleuchtung setzen. Tief holte er Atem.

„Herr General, das Neben fällt mir da wirklich schwer! Aber, wenn ich durchaus mit der Sprache heraus soll, — ich hätte wirklich noch gerne gewartet! . . .“

„Also doch!“

Hans schwieg, warum unterbrach ihn auch Borsberg. Der fuhr hastig seinem hohen Braunen über die Wähne.

„Da, wie denken Sie sich eigentlich die Zukunft?“

Da stach Hans der Hafer ungeheuer.

„Ganz herrlich Herr General! Wenn ich dann weiter den Vorzug haben darf, recht oft zu erscheinen, bei meiner Verehrung für die Herrschaften, ich fühle jetzt schon, wie der Verkehr wohltuend auf mein — doch immerhin recht leichtes Temperament wirkt!“

„Da haben Sie ganz recht, — ich meine natürlich Ihr Temperament, lieber Grüningen! Ich bin doch wahrhaftig kein Philister, aber hören Sie mal, ob Sie schon so weit sind, einen vernünftigen Ehemann abzugeben, da sind wohl sehr starke Zweifel erlaubt!“

Aus unserer Kolonie.

Morogoro. (Regenverhältnisse). Die große Regenzeit hat hier dies Jahr sehr früh aufgehört. Der Monat Mai hat wenig Regen gebracht. Am 29. Mai fiel abends ein stärkerer Regen, der aber nur wenigen Pflanzungen zugute gekommen ist. Ebenfalls gab es am 9. Juni einen kräftigen Guß, der über eine größere Fläche niederging. Hoffentlich fallen die sogenannten Mama-Regen, an der Küste als Mangoblütenregen bekannt, ausgiebig aus. Die Pflanzler im Bezirk können's brauchen.

Vitoba. Wie wir erfahren, konnte durch die Vermittlung der deutschen Funkpruchstationen am Victoriasee eine Verbindung mit einer Funkpruchstation im Kongogebiet hergestellt werden.

Sindi. Ueber die Entwicklung der Pflanzung Pemba veröffentlicht die Sindi-Kilindi-Gesellschaft folgenden Bericht:

Agaven. Unsere im letzten Geschäftsbericht ausgesprochene Erwartung, den Bau der Hanffabrik Ende Juni 1911 vollenden zu können, hat sich erfüllt, so daß wir Anfang Juli den regelmäßigen Fabrikbetrieb aufnehmen konnten. Sämtliche Maschinen arbeiten zur Zufriedenheit und wir sind bisher von größeren Betriebsstörungen verschont geblieben. Das in Aussicht genommene Quantum von 200 Tonnen Hanf konnte mangels eingewandter Fabrikarbeiter leider nicht ganz erreicht werden, es wurden vielmehr einschließlich Abfallhanf nur 161 Tonnen erzielt, die auf dem Hamburger Markt zu zufriedenstellenden Preisen schlanken Absatz fanden. Inzwischen hat nun unsere Arbeiter Gelegenheit gehabt, sich in alle Zeige des Fabrikbetriebes einzuarbeiten, so daß wir der Normalleistung einer Neu-Korona-Anlage allmählich immer näher kommen und dieselbe in absehbarer Zeit ganz zu erreichen hoffen.

Die Qualität unseres Hanfes ist noch nicht ganz zufriedenstellend, insbesondere was Farbe und Reinheit der Faser anlangt; doch sind dies Kinderkrankheiten, die mehr oder weniger jeder Fabrikbetrieb durchzumachen hat; auch in dieser Beziehung müssen eben erst praktische Erfahrungen gesammelt werden.

Infolge des hinauszukommenden der Eröffnung des Fabrikbetriebes konnten die schnittreifen 400 000 Agaven noch nicht sämtlich in Angriff genommen werden, es mußte vielmehr die Abarbeitung einer Reih. von schnittreifen Feldern in das neue Jahr hinübergenommen werden. Anfang 1912 sind nun weitere 400 000 Agaven schnittreif geworden, so daß für das Betriebsjahr 1911 800 000 Agaven zum Schnitt zur Verfügung stehen. Da zur Verarbeitung dieser Ernte die eine Neu-Korona-Anlage nicht ausreicht, mußten wir Anfang 1912 eine zweite Anlage, bestehend aus einer Kropfschen Neu-Korona-Maschine, zwei Doppelbürtmaschinen, einer weiteren Lokomobile und der erforderlichen Anzahl von Feldbahnwagen und Feldbahngleis, hinübersenden. Diese Anlage konnte verhältnismäßig schnell aufgestellt werden und ist bereits Ende Februar in Betrieb gesetzt. Nach den vorliegenden Berichten arbeiten auch die neuen Maschinen ausgezeichnet, wir können daher, wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, für das Jahr 1912 mit einer Hanferzeugung von mindestens 600 Tonnen rechnen.

Auf Wunsch unserer Pflanzungsleitung, die mit den vorhandenen vier Doppelbürtmaschinen den von den beiden Neu-Korona-Maschinen aufbereiteten Hanf nicht bewältigen zu können glaubt, haben wir eine fünfte Doppelbürtmaschine in Auftrag gegeben, die Ende April nach Mikindani abgegangen ist.

Um die Pflanzung auf der festgelegten Höhe von 1 000 000 schnittreifen Agaven ständig zu erhalten, mußten Ende 1911 350 000 Agaven neu ausgepflanzt werden. Von 1913 ab, wo weitere 100 000 Agaven zur Schnittreife gelangen, haben wir die vorgesehene Zahl von 1 000 000 schnittreifen Agaven erntebereit. Wir werden dann jährlich mit einer Hanfproduktion von 900 bis 1000 Tonnen rechnen können, eine Menge, die nach den bisherigen Erfahrungen der Leistung von zwei Neu-Korona-Maschinen entspricht. Um ganz sicher zu gehen, daß wir die vorhandenen Maschinen bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit ausnutzen können, haben wir Ende 1911 außer obigen 350 000 Agaven noch weitere 50 ha mit rund 130 000 Agaven bepflanzen lassen. Es wird sich im Laufe dieses Jahres herausstellen lassen, ob wir diese Extrabepflanzung von 50 ha auch in den nächsten Jahren werden vornehmen müssen.

Zwischenkulturen. Die Baumwoll-Zwischenkultur hatte im Berichtsjahr stark unter der Kräuflerkrankheit zu leiden, wodurch das Ergebnis naturgemäß beeinträchtigt wurde. Die Ernte belief sich auf 42 Normalballen zu 250 kg Baumwolle und 51 Tonnen Baumwollsaat. Die Qualität war zufriedenstellend, die erzielten Preise blieben indessen infolge des Zurückgehens der Preise für ägyptische Baumwolle erheblich hinter denen des Vorjahres zurück. Während wir für die ersten Abladungen noch 74 Pf. pro 1/2 kg erzielen konnten, waren die späteren Abladungen nur zu 66 bis 68 Pf. pro 1/2 kg verkäuflich.

Die Aufbereitung unserer Baumwolle erfolgte zum ersten Male in unserer eigenen mit der Hanffabrik verbundenen Entföhrungsanlage, die aus zwei Walzengins und einer Untergin besteht. Die Pressung erfolgt mittels der vorhandenen Hanfballenpresse, deren Preßkasten für diesen Zweck besonders eingerichtet ist. Außer unserer eigenen Baumwolle konnten wir in unserer Entföhrungs-Anlage auch die Baumwolle anderer Interessenten aufbereiten, wodurch uns Einnahmen entstanden sind, welche die erforderliche Abschreibung auf die Entföhrungs-Anlage decken. Die unserer Pflanzung Pemba benachbarte Pflanzung Mwita der Ostafrikanischen Gesellschaft „Südküste“ G. m. b. H. stellte uns ihre gesamte Baumwollernte zur Aufbereitung und zum Verkauf zur Verfügung. Der Verkauf erfolgte gegen eine angemessene Kommission.

In der Pflanzzeit 1911/12 sind 350 ha mit Baumwolle in Zwischenkultur bepflanzt worden. Es wurde hierbei ausschließlich eigene von unserer Pflanzung stammende Saat verwendet. Bekanntlich handelte es sich bei unserer bisherigen Baumwollkultur stets um die ägyptische Mitafsi-Varietät. Nachdem neuerdings von verschiedenen Seiten Versuche mit amerikanischer Upland-Baumwolle angeregt sind, hat auch unsere Pflanzungsleitung versuchsweise 5 ha mit dieser Varietät bepflanzt, wozu die Saat aus Uganda bezogen wurde. In Uganda sind bekanntlich mit der amerikanischen Upland-Baumwolle ganz hervorragende Resultate erzielt worden.

Lokales.

— Evangel. Gemeinde. Morgen, 3, p. Trin., Gottesdienst um 9 1/2 Uhr Text: Mt. 2, 27—28.

— Der Gouvernementsrat hat in den ersten beiden Tagen der Sitzung die Vorlagen, soweit sie Verwaltungsentwürfe betrafen, erledigt, und wie wir erfahren, ist den aus den Kreisen der Bevölkerung laut gewordenen Wünschen dazu in ziemlich umfangreichem Maße Rechnung getragen worden. Heute Morgen wurde mit der

Hans machte wieder mal seine ganz kleinen Augen „Herr General, ich verstehe wirklich nicht? Ich — heiraten? Ich denk ja gar nicht dran!“

Borsberg zog die Bügel an, hielt, sah Hans ganz erstaunt in die kleinen Augen, und der machte sein pfiffigstes Gesicht.

„Grüningen, ich laß mich nicht von Ihnen an den Ohren spazieren führen!“

Hans spitzte auch noch die Lippen.

„Da liegt ja Mißverständnis über Mißverständnis! Herr General, das ist wohl eine Verwechslung mit meinem Bruder!“

Borsbergs Gesicht wurde länger und länger. Da stak er in einer schönen Sackgasse drin!

„Ihr Bruder? . . . Ja, vielleicht hab ich das dumme Mädel falsch verstanden! Hab gar nicht weiter drüber zu Hause geredet, wie Sie sich denken können! Freilich, so wird's sein . . .“ Und dann fiel's dem General mit einem Male ein, daß er jetzt erst recht im Naafloch drin saß, wütend schlug er mit der Faust durch die Luft. „Ach, das ist ja Unsin!“

„Aber täte mir da mein Bruder leid!“

„Da wurde Borsberg ganz wild.“

„Himmelfreudonnerwetter, wir sind doch keine kleinen Mädchen, Sie — Ihr Bruder, — meine Töchter, man wird ja ganz verrückt im Kopfe!“

So, nun war's wohl genug. Hans verbeugte sich lächelnd.

„Herr General, eigentlich wollt ich's ja noch für mich behalten, aber nun muß ich wohl reden. Mein Bruder will mich in vier Wochen besuchen und — aus seinen Andeutungen glaubte ich das herauszuhören, er

hofft auf noch mehr als auf einen freundlichen Empfang!“

Der General strich sich seinen grauen Schnurbart zur Seite.

„Grüningen, Sie sind ein ganz verfluchter Kerl! . . . Ja, da wird's wohl gut sein, ich nehm Sie heute nicht mit zu mir, denn den Fall möchte ich doch mit meiner Frau sofort besprechen, die mag dann meiner ältesten Tochter auf den Zahn fühlen! Denn das möcht ich doch nicht, daß mein alter Adjutant mit Hoffnungen zu mir kommt, die sich dann nicht erfüllen! . . . Wenn's also sein muß, tun Sie mir den Gefallen und winken ihm ab!“

„Das würde mir sehr, sehr schwer fallen“, erwiderte Hans mit dem Brustton der Ueberzeugung. „Ich hoffe zuverlässlich, dieser Kerl wird an mir vorbeigehen!“

IX.

Borsberg warf in seinem Arbeitszimmer Mühe und Reisstock auf die Chaiselongue und zerte die Handschuhe von den Fingern. Seine Frau hatte ihn hier schon erwartet.

„Wo sind die Mädels?“

„Ausgegangen!“

„Das ist mir lieb! . . . In einer schönen Stimmung bin ich! . . . Wie dumm man sich im Leben vorfinden kann, das hab ich heute zu spüren bekommen! . . . Also sag der Dela, der Hans Grüningen denkt nicht ans Heiraten, um so mehr sein Bruder, er wird in vier Wochen herkommen und sich selbst die Antwort holen! . . . Sieh Du zu, wie Du mit dem Mädel fertig wirst, ich wünsche nur klipp und klar zu wissen: Ja oder Nein! Und zwar möglichst bald!“

(Fortsetzung folgt.)

Beratung des Etats begonnen, und es heißt, daß die Beratung und damit die diesjährige erste Sitzung — eine zweite ist, wie wir hören, für das Ende des Jahres noch ins Auge gefaßt — des Gouvernementsrats heute noch zu Ende geführt werden wird. Auf die Einzelheiten der Tagung werden wir nach Bekanntgabe des Sitzungsprotokolls noch näher eingehen.

— Am Donnerstag Abend gab der stellvertretende kaiserliche Gouverneur, Herr Geheimrat Meißner, zu Ehren der Gouvernementsratsmitglieder ein Festessen im „Kaiserhof“, zu welchem außer diesen die Referenten und Mitarbeiter bei den Sitzungen des Gouvernementsrats, sowie die Vertreter der Presse Einladungen erhalten hatten.

— Zur Zeit beherbergt in dem Mitglied des Gouvernementsrats, Herrn Hauptmann a. D. Leue, Daresalam seinen ersten deutschen „Bürgermeister“ in seinen Mauern. Herr Leue konnte im vorigen Monat auf eine 25jährige Schutzgebietserfahrung zurückblicken.

— Der Frauenverein vom Roten Kreuz hier selbst ersucht uns bezüglich des Wohltätigkeitsfestes am 6. Juli folgendes bekanntzugeben: Für den Blumenkorso sind bereits jetzt bis zum Festtage mittags Margeriten zum Preise von 25 Hellern pro Duzend (2 Sträußchen) zu haben in folgenden Geschäften bzw. Hotels:

Traum, Stärken & Devers, Breitschneider & Hajche, M. Steffens, Becher, Paul Bruno Müller, Fr. Zimmermann, Kuhnigk, Dobbertin, Vinzenti, Wittensteiner, Keller, Peil, Kofsbach, Klub, Kaiserhof, Hotel Burger, Hotel Grünert Baum, Hotel Fürstenhof, Hotel Eisenbahn, Hotel Frau Schill.

Laub zum Blumenbinden ist frei von der Gouv.-Gärtnerei zu erhalten. Alle Mitglieder — auch Nichtmitglieder — des Vereins, insbesondere die verehrten Damen, welche zu tätiger Mitwirkung auf dem Fest, zur Hilfeleistung beim Verkauf etc. bereit sind, werden ersucht, zu einer näheren Besprechung am Donnerstag den 27. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr, im Hotel Kaiserhof gütigst sich einfinden zu wollen. Das Festprogramm wird demnächst veröffentlicht werden. Die dem Verein freundlichst zugeachteten Geschenke für die Lotterie ersucht man bei Frau Postdirektor Rothe abgeben zu wollen.

— Unter dem Vorsitz des Rektors Ramlow tagte hier in dieser Woche eine „Fiskalkonferenz“, an welcher außer den Lehrern Lorenz, Finemann und Iskenzmeier Bischof Spreiter und Superintendent Ramlow als Vertreter der Missionen teilnahmen. Herr Lorenz, der aus Lindi hierher berufen war, hatte das Referat über die von ihm bearbeitete Fibel übernommen. Es kam zu einer völligen Uebereinstimmung über die grundlegenden Fragen und Methoden, was im Interesse einer einheitlichen Gestaltung des gesamten Schulwesens im Schutzgebiet nur zu begrüßen ist.

— Wieder wurde ein besonders frecher Diebstahl von Eingeborenen ausgeführt. Als der Oberleutnant v. D. nachmittags gegen 3 1/2 Uhr vorgeturnt nach nur halbstündiger Abwesenheit in seine Wohnung zurückkehrte, fand er diese geplündert. 2 Uhren, davon eine goldene, Schuhe und Stiefel, sowie verschiedene Kleidungsstücke und Decken waren dem oder den Dieben als Beute anheimgefallen. Als des Diebstahls dringend verdächtig wurde ein Hausboy festgenommen, der auch nach kurzem Zeugnen die Tat eingestand. Der Verbleib der gestohlenen Sachen hat sich bisher trotz aller Bemühungen nicht ermitteln lassen. Der Diebstahl beweist wieder, wie alle früheren der Art, daß die Diebe hier mit einem guten Absatz bei Hehlern zu rechnen haben. Uns scheint es daher Pflicht der Behörde zu sein, vor allen Dingen ein scharfes Auge auf die als Hehler in Betracht kommenden Teile der Bevölkerung zu haben und auch gegen diese mit aller Strenge des Rechts vorzugehen.

— Wir werden gebeten, die Fuhrwerksbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß in letzter Zeit häufig beobachtet werden konnte, daß die mit leeren Wagen zum Stall fahrenden Eingeborenen wild durch die Straßen der Stadt jagten und durch ihre Unkenntnis der einfachsten Fahrgesetze den Verkehr in den Straßen schwer gefährdeten. Im eigensten Interesse werden die Fuhrwerksbesitzer gut daran tun, ihren eingeborenen Kutschern beim Ueinfahren Schrittfahren zur strengsten Pflicht zu machen.

— Wir machen noch ganz besonders auf die statistischen Veröffentlichungen über den Handel Deutsch-Ostafrikas im Jahre 1911, Beilage 3, aufmerksam. Wir werden nach Veröffentlichung der Statistiken der Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Küsten- und Binnenpoststellen im Zusammenhang noch einmal näher auf diese Tabelle zurückkommen.

— Abendessen und Askari-Konzert im Hotel Burger. Die anerkannt recht rührige Hotelleitung des Hotels Burger veranstaltet morgen, Sonntag, Abend 1/8 Uhr wieder eins der bekannten Abendessen. Die Tafelmusik, unter der Leitung des Herrn Scharf, stellt unsere von ihrer „Safari“ zurückgekehrte Askarikapelle; zum Schluß findet wieder ein von vielen Seiten gewünshtes „kleines Tänzchen“ statt. Hoffen wir mit Herrn Milewsky, daß das ganze Arrangement wieder ein recht gelungenes werden möge.

— Die Konnossemente für die mit „Feldmarschall“ eingetroffene Ladung tragen bereits den von uns in unserem Artikel „Zoll- und Kauffragen“ in unserer letzten Nummer erwähnten Stempel „Etwaike Kai- und Strahn-Abgaben im Bestimmungshafen sind vom Empfänger zu zahlen“. Diese Bestimmung findet Anwendung auf die Häfen von Kilindini bis Kilindani, gemeint sind aber wohl nur Daresalam und Tanga.

— R. P. D. „Feldmarschall“ brachte 700 cbm und 600 Tonnen Ladung für hier, sowie 150 cbm für die Südküste.

— Da D. „Emir“ Ladung für Daresalam nicht an Bord hat, wird er unseren Hafen nicht bedienen; die Heimladung von Daresalam wird der zur gleichen Zeit fahrende R. P. D. „Kronprinz“ mitnehmen.

— Der Dampfer „Nyanjaka“ der Messageries Maritimes trifft Sonntag Vormittag von Zanzibar hier ein und fährt Nachmittag nach Zanzibar zurück. Zu diesem Schiff ist Nachschluß für die englische Post (25.6. ab Zanzibar) am Sonntag 11 Uhr Vormittag. Der Postschalter ist morgen von 10,30 bis 11 Uhr B. geöffnet.

— Der Dampfer „Kommodore“, der am 17. Juli hier eintreffen wird, bringt an Ladung 3000 Tons und 500 cbm Südgüter.

— Gouv. D. „Kaiser Wilhelm II.“, ab hier 23. 6., stellt in Zanzibar Anschluß an die englische Post (ab Zanzibar 25. 6., an Berlin 14. 7.). Postschluß heute 22. 6., 5 Uhr nachmittags.

— Dampfer „Markgraf“ trifft heute Nachmittag um 5 Uhr hier ein und fährt voraussichtlich am Sonntag den 23. ds. Mts. um 12 Uhr mittags von hier nach Kilindani und kehrt via Lindi, Mbanjabuht, Kilwa, Kilindani, Salala und Bagamoyo nach hier zurück zum Anschluß an den Dampfer „Kronprinz“. Postschluß für Schalterendungen Sonnabend 5 Uhr nachmittags, für gewöhnliche Briefe 11 Uhr vormittags.

— Nachschluß zum Dampfer „Markgraf“ nach den Südstationen Sonntag 11 Uhr B.

— Laut Mitteilung der Agentur der Ostafrika-Linie tritt mit Reise 16 ein neuer Bombayfahrplan in Kraft und zwar gelangen zunächst nachfolgende Dampfer zur Expedition:

| Ausreise: | | | |
|------------|-----------|--------------|---------------|
| Reise Nr. | Dampfer: | Ab Bombay | An Daresalam. |
| 16 | Somali | 2. Juli | 20. Juli |
| 17 | König | 17. " | 2. Aug. |
| 18 | Kanzler | 2. Aug. | 20. Aug. |
| 19 | Markgraf | 17. " | 2. Sept. |
| 20 | Präsident | 2. Sept. | 20. " |
| 21 | König | 17. " | 3. Okt. |
| Rückreise: | | | |
| | | Ab Daresalam | An Bombay |
| 16 | Somali | 25. Aug. | 8. Sept. |
| 18 | Kanzler | 25. Sept. | 8. Okt. |
| 19 | Markgraf | 9. Sept. | 22. Sept. |
| 20 | Präsident | 26. Okt. | 8. Nov. |
| 21 | König | 9. " | 23. Okt. |

Die Rückreise 17 fällt aus.

— Gefundene Gegenstände. Heute sind folgende Gegenstände als gefunden beim Bezirksamt abgeliefert: 1 Bund Schlüssel und 1 Füllbleistift.

Personalnachrichten des kaiserlichen Gouvernements.

Ausgereist sind am 10. Juni 1912 von Darjeeling mit Messageries Maritimes-Dampfer „Deus“ Maschinist I. Klasse Stiehler (Arno), komm. Assistent II. Klasse Thallwitz, am 13. Juni 1912 von Neapel mit D. O. N. L. Dampfer „Adolph Boermann“ Techniker I. Klasse Frey.
Es sind eingetroffen mit D. O. N. L. Dampfer „Feldmarschall“: am 16. Juni 1912 in Kilindini: komm. Assistent I. Klasse Wunderlich, der Residentur Buloba überwiesen; am 18. Juni 1912 in Tanga: Katasterzeichner Wendland dem Vermessungsbureau Tanga überwiesen; am 20. Juni 1912 in Daresalam landwirtschaftlicher Sachverständiger Dr. Vageler, und Regierungsbaumeister Wolfenter dem Gouvernment, Landmesser Seyd und die Katasterzeichner Tibot und Westphalen dem Vermessungsbureau hier, komm. Sekretär Westhaus dem Finanzreferat, Assistent II. Klasse Kuhne (Johannes) dem Hauptmagazin, Förster Jey dem Forstreferat, Techniker II. Klasse Andersen dem Eisenbahnreferat überwiesen.
Es werden heimreisen mit D. O. N. L. Dampfer „Kronprinz“ am 30. Juni 1912 von Daresalam:
Bezirksamtmann Kaufsch, Gerichtsassessor Dr. Winkelmann, Techniker II. Klasse Schloffer, Polizeiwachtmann Hebel; am 1. Juli 1912 von Tanga: Maschinist I. Klasse Kohleder.
Als Vertreter des auf Heimaturlaub fahrenden Oberrichters Regierungsrat Bortisch wird Graf Belhuy-Hue am 1. August 1912 hier eintreffen.

Personalnachrichten der kaiserlichen Schutztruppe.

Oberleutnant Braunschweig ist vom 20. 6. bis 19. 7. 1912 kommandiert zur Dienstleistung beim Raji. Inf. Regt. Nr. 87. Durch Allerh. Kab. Ordre vom 22. 5. 12 sind die Anträge der Oberleutnants v. Kornakki, Spiegel, Braunschweig, Boel v. Wülffingen, Rothert, Otto und des Oberleutnants Dr. Witroch um Beförderung in der Schutztruppe für D. O. N. auf weitere 2 1/2 Jahre genehmigt. Durch dieselbe Kabinettsordre ist dem Oberleutnant Kabe v. Pappenheim der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt.
Hauptmann Kramer im Kommando der Schutzgruppen im Reichs-Kolonial-Amt hat ein Patent seines Dienstgrades erhalten. Hauptmann im 2. Garde-Landwehr-Regiment Fehr. von Nechenberg ist der Abschied bewilligt.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Mit dem R. P. D. „Feldmarschall“ trafen ein: In Tanga: Herren D. Müller, W. Müller, Frau Hoffmann, Balthasar, Florian, Fr. Jotze, Kötter, Volkmer, Walter. — In Daresalam: Herren Dr. Büllin und Frau, Devers und Familie, Gesslerich, Wolfenter, Mecklenburg, v. Nothe und Familie, Schneider, Frau Schröder, Fr. Schröder, Seyd, Dr. Vageler, Wunderlich und Frau, Westhaus und Frau, Andersen, Bartholdi, Viethardt, Gecke, Graefe, Heil, Jey, Kuhne, Langer, Mahl, Schw. Manthey, Majur, Rudolph, Salzweil, Schreier, Sievers, Teubel, Töppervien, Wellich und Familie, Wendland, Westphalen.



Heimats- und Tropen-Uniformen
Tropen-Civil
Extra-Uniformen
Elegante Reiseanzüge
GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49
neben dem Kaiserl. Oberkommando.
Telegramme: Tropendam Berlin Fernsprecher I 601.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, G. m. b. H., Daresalam und Berlin.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraf, Daresalam
Für Lokales und Inserate: Herrm. Ladeburg, Daresalam

Hierzu 2 Beilagen und ein Prospekt der Firma P. Keller.

Röhmlein Rfvingold
Linblings-Takt bei Jung im Alt.

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

DEUTSCHES ERZEBUNDNIS

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Alleinvertretung folgender Firmen für Deutsch-Ostafrika:

| | |
|---|--|
| Chs Farre, Reims | Champagner |
| Munzen & Fils, Bordeaux; | } Bordeaux- und Burgunderweine |
| Mähler, Besse Co., Bordeaux | |
| Schneider & Pfeiffer, Schierstein | Rhein- und Moselweine |
| Fratelli Cora, Turin | Vermouth |
| J. Favraud & Co.; Château de Souillac-Jarnac | Cognac |
| J. G. Gowie & Co., Glasgow | Whisky House of Lords und Glenara |
| Duncan Murray & Co., Edinburgh | Whisky Royal Assent |
| Rudolph F. Maas & Co., Hamburg | Weine und Spirituosen |
| Bürgerliches Brauhaus Pilsen | Pilsner Urquell |
| Bürgerliches Brauhaus München | Münchner Bürgerbräu |
| Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe i. B. | } Helles und dunkles Bier |
| Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichshöhe, vorm. Patzenhofer, Berlin | |
| Fürstlich Fürstenbergsche Brauerei, Donaueschingen | } Patzenhofer Bier |
| Dr. R. A. Eberhardt, Ludwigslust | |
| Aktien-Gesellschaft Apollinaris-Brunnen, Neuenahr am Rhein | } Helles Bier, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers |
| Alter Rabensteiner Sprudel | |
| G. Wesche, Quedlinburg am Harz | Fruchtsäfte |
| Schweriner Zentral Molkerei | Apollinaris Tafelwasser |
| Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer, Aktien-Gesellschaft Frankfurt a. M. | Rabensteiner Sprudel |
| Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Ambangulu | gar. reine Fruchtwein |
| John Rathjen, Hamburg | Obotritia Milch |
| Siegel & Co., Köln a. Rhein | } Fahrräder und Schreibmaschinen |
| Automors Werke, Gebr. Heyl & Co., Berlin-Charlottenburg | |
| Opstelten & Co., Wageningen (Holland) | Usambarakaffee |
| Dresselhuys & Nieuwenhuysen, Culenborg in Holland | Farben und Oele |
| B. Niekammer, Wagenfabr., Ludwigslust i. M. | Sidol (Putzmittel) |
| G. Knuth, Schwerin | } Automors (geruchl. Desinfekt.-Mittel) |
| Francis Shaw & Co., Ltd. Bradford | |
| Kurt Ahnert, Oederan i. Sa. | Cigarren |
| | Cigarren |
| | Kutsch- und Ackerwagen |
| | Tier- und Fellpräparation |
| | Gummiwaschmasch. und Trockenanlagen |
| | Volksbadewannen und Badeartikel |

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Siebenter Geschäftsbericht der Deutsch-Ostafrikanischen Bank für das Jahr 1911.

Die Verwaltung der D. O. A. Bank veröffentlicht nachstehenden Geschäftsbericht über das Jahr 1911: Die Zahl der in un-ern Büchern geführten Konten hat sich um 58 vermehrt und betrug Ende des Jahres 873 gegen 815 am Anfang desselben.

Der Reingewinn hat sich um M. 24,841.25 gegen das Vorjahr gehoben, doch genügt derselbe nicht zur Aufrechterhaltung des letztjährigen Dividendensatzes, da am Gewinn die inzwischen eingezogenen restlichen 25% des Kapitals für ein halbes Jahr teilnehmen.

Der Gewinn der Niederlassung in Dar es Sala m zeigt einen Rückgang gegen das Vorjahr. Das Minderergebnis ist insbesondere hervorgerufen durch die Steigerung der Unkosten. Das Wechselgeschäft in Dar es Sala m hat einen weiteren erfreulichen Aufschwung genommen, wenn auch im Herbst des Berichtsjahres ein Rückgang sich bemerkbar machte, der auch heute noch anhält.

Die Unkosten in Dar es Sala m zeigen eine Steigerung von rd. M. 21,000.— gegen das Vorjahr. Diese ist entstanden zum Teil durch vermehrte Aus- und Prämien der Angestellten, zum Teil aber auch durch erhöhte Aufwendungen für die durch den umfangreicheren Betrieb erforderliche Kontrolle. Ein Ausgleich für diese gestiegenen Kosten konnte leider nicht in gewünschtem Maße erzielt werden.

Im Dezember hat die Handelsbank für Ostafrika ihre Niederlassung in Tanga eröffnet. Wenn uns auch dadurch die Ueberweisungen nach diesem Platze verloren gehen werden, so dürfen wir doch erwarten, daß ein Zusammenwirken mit diesem uns befreundeten Institut uns weitere Geschäfte sichern wird.

Der Notenumlauf zeigte wieder eine befriedigende Entwicklung. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die restlichen 25% unseres Grundkapitals zum 1. Juli des Berichtsjahres einzuziehen, um auf alle Fälle bei weiterem Steigen des Notenumlaufs gerüstet zu sein. Wie bisher waren in der Hauptsache die großen Noten an dem Umlauf beteiligt, während der Umlauf der kleinen Noten sich ungefähr auf der Höhe des Vorjahres hielt. Leider hat sich die Ausgabe der auf 500 Rupien lautenden Noten verzögert. Inzwischen sind die Entwürfe von den maßgebenden Stellen genehmigt und die Fertigstellung der Noten in die Wege geleitet worden. Voraussichtlich wird gegen Ende 1912 mit der Ausgabe begonnen werden können, wovon wir uns eine weitere Zunahme des Notenumlaufs versprechen. Am Ende des Berichtsjahres waren insgesamt Rp. 3,107,020 gegen Ende 1910 Rp. 2,190,015 in Umlauf. Der ausgegebene Betrag der einzelnen Notenwerte ist aus der Bilanz ersichtlich. Die Kosten für die Beschaffung neuer Noten haben wir wieder abgebucht und eine Rückstellung für die Kosten der neuen 500 Rupiennoten vorgenommen.

Wie alljährlich trat auch im Sommer des Berichtsjahres rege Nachfrage nach Silberkupien ein, der wir jedoch vollkommen genügen konnten, ohne daß eine Notensteuer zu bezahlen war. Vom Kaiserlichen Gouvernement wurden im Berichtsjahr Rp. 2,600,000 Silberkupien ausgeprägt.

Der Bahnbau nach Tabora ist derzeit gefördert worden, daß der Schienenstrang bereits Ende Februar des laufenden Jahres Tabora erreichen konnte. Inzwischen ist der Weiterbau der Bahn von Tabora bis Kiwoma am Tanganjika-See genehmigt worden, wodurch weitere große Gebiete erschlossen werden.

Unser Bestand an Wertpapieren ist folgender:

- M. 3,640,000.— 4% Preussische Schatzanweisungen und Deutsche Reichsschatzanweisungen bezw. Preussische Konsols und Deutsche Schutzgebietenanleihe
- M. 150,000.— 3 1/2% Preussische Konsols bezw. Deutsche Reichsanleihe
- M. 145,500.— 3 1/2% Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft Schuldverschreibungen.

Infolge des Kursrückganges unserer mündelsicheren Papiere mußten wir leider M. 6925.75 abschreiben. Das Mobilien-Konto haben wir bis auf M. 1.— abgebucht.

Für die im Jahre 1912 zu zahlende Einkommensteuer für Ausreichung neuer Gewinnanteilscheine haben wir wiederum einen Teilbetrag von M. 3500.— zurückgestellt.

Die anliegende Bilanz weist einen Gewinn von M. 212,409.43 aus, der die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent gestattet. Der Landesfiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes erhält einen Gewinnanteil von M. 52,596.53.

Die Dividende ist nach Genehmigung der Abrechnung durch die Hauptversammlung gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 7 an unserer Kasse zahlbar.

Im dem Gewinn nehmen die um Berichtsjahre eingezogenen 25% des Kapitals zur Hälfte teil.

Satzungsamäßig scheiden mit der diesjährigen Hauptversammlung die Herren Ludwig Delbrück, S. Alfred Freiherr von Oppenheim und Franz Uebig, die wieder wählbar sind, aus dem Verwaltungsrate aus.

Bilanz per 31. Dezember 1911.

| Aktiva | | M. |
|----------------------------|--|---------------------|
| Kasse | | 2595 045,23 |
| Sorten | | 58 286,58 |
| Wechsel | | 60759,— |
| Lombard-Vorschüsse | | 1 46 017,59 |
| Bankguthaben und Debitoren | | 1 228 020,90 |
| Effekten | | 3 914 436,75 |
| Zimmobilien | | 81 000,— |
| Mobilien | | 1,— |
| Telegramm-Depot-Konto | | 933,33 |
| | | <u>9 947 332,38</u> |

| Passiva | | M. |
|---|--------------|---------------------|
| Kapital | | 2 000 000,— |
| Reservefonds: | | |
| Bestand am 1. Januar 1911 | M. 27 801,85 | |
| Zugang 1911 | 10 614,79 | 38 416,64 |
| Notenumlauf: | | |
| Rp. 188 410,— in 5 Rupiennoten | | |
| " 297 830,— " 10 " | | |
| " 1 110 650,— " 50 " | | |
| " 1 510 100,— " 100 " | | |
| Rp. 3 107 020,— | | 4 142 693,33 |
| Kreditoren: | | |
| Tratten-Konto | | 3 367 814,01 |
| Tratten-Konto | | 18 113,76 |
| Einkommensteuer-Reserve | M. 7 000,— | |
| Zugang 1911 | 3 500,— | 10 500,— |
| Noten-Herstellung-Reserve | | 5 000,— |
| Dividenden-Konto | | 140 000,— |
| Verwaltungsrat | | 9 168,11 |
| Landesfiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes | | 52 596,53 |
| Vortrag | | 120,— |
| Von dem Gewinn: | | |
| M. 10 614,79 dem Reservefonds | | |
| " 140 000,— " Divid.-Konto | | |
| " 9 168,11 " Verwaltungsrat | | |
| " 52 596,53 " Landesfiskus d. deutsch-ostafrika. Schutzgebietes | | |
| 120,— " Vortrag | | |
| M. 212 409,43 | | <u>9 947 332,38</u> |

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dez. 1912

| Soll. | | M. |
|--|--------------|-------------------|
| Handlungs-Unkosten-Konto | | 122 130,91 |
| Noten-Herstellung-Konto | | 766,30 |
| Kursverlust auf Effekten | | 6 925,75 |
| Abreibungen auf Zimmobilien | | 2 000,— |
| Abreibungen auf Mobilien | | 4 334,53 |
| Rückstellung für Einkommensteuer | | 3 500,— |
| Rückstellung für Noten-Herstellung | | 5 000,— |
| Von dem Gewinn von M. 212 409,43 ab: Vortrag aus 1910 | | 113,48 |
| 5% d. Reservefonds v. M. 212 295,95 | M. 10 614,79 | |
| 4% Dividende auf " 1 500 000,— | 60 000,— | |
| 2% Dividende auf " 500 000,— | 10 000,— | |
| Von den verbleibenden " 131 681,16 | | |
| 10% d. Verw.-Rate " 13 168,11 | | |
| abzgl. d. festen Vergüt. " 4 000,— | 9 168,11 | |
| 1% Dividende auf " 1 500 000,— | 15 000,— | |
| 1/2% Dividende auf " 500 000,— | 2 500,— | |
| B. d. dann noch verbleib. " 105 013,05 | | |
| 1/2 dem Landesfiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes | | 52 596,53 |
| 3% Dividende auf M 1 500 000,— | 45 000,— | |
| 1 1/2% Dividende auf " 500 000,— | 7 500,— | |
| Vortrag auf 1912 | 120,— | |
| | | <u>212 409,43</u> |
| | | <u>357 066,92</u> |
| Haben. | | M. |
| Vortrag aus 1910 | | 113,48 |
| Gewinn auf Zinsen | | 222 539,17 |
| Gewinn auf Provisions-Konto, Sorten und Wechsel | | 134 414,27 |
| | | <u>357 066,92</u> |

Ein Schlag ins Gesicht der deutschen Frau!

In „Kolonie und Heimat“, dem Organ des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft, nimmt eine deutsche Frau in einem längeren „Kassenreife“ betitelten Aufsatz Stellung zur Misshehenfrage in den Kolonien. Der gesunde Kasseninstinkt der deutschen Frau bäumt sich hier auf unter dem schweren Unrecht, das ihr von der Volksvertretung des eigenen Landes angetan worden ist. „Ein Schlag ins Gesicht der deutschen Frau! nicht anders kann man einen Beschluß, die Misshehen in den Kolonien zu legitimieren, bezeichnen.“ Nach lang- Ausführungen heißt es dann gegen Schluß des Artikels: „Auf heißem, arbeitreichem, gefährlichen Außenposten steht die deutsche Frau draußen, als stärkste und größte Hoffnung für ein geistiges Aufschwärden und dauerndes Bleiben von Ländern, die wir teuer genug mit Gut und Blut erkaufte haben, — als ein Faktor, wichtiger für Erhaltung der Rasse und der Nation als alles Gold und alles Silber. Ihre Autorität und Stellung muß ihr gewahrt werden, umso mehr, als sich der größere Teil der kolonialen Hilfskräfte aus Eingeborenen zusammensetzt. Heißt aber das Autorität und Stellung der weißen deutschen Frau wahren, wenn sie in dem gerade hier für sie und für das Land in dem Punkt — in ihrem Verhältnis zum weißen Mann — die Weiße als Gefährtin und Mutter seiner Kinder — mit der Farbigen gleichgestellt? Es gibt kein Argument, das stark genug wäre, die Herabwürdigung der weißen deutschen Frau zu motivieren, die in dieser Gleichstellung liegt.“

Wie können diesem Notschrei der in ihren heiligsten Gefühlen verletzte Frauenseele nur beistimmen und möchten wünschen, daß den nach der Session heimkehrenden Reichsboten von ihren Gattinnen und Töchtern klar gemacht würde, daß sie sich für die Gleichstellung mit Hottentotten- und Hereroeweibern bedanken.

Bücherbesprechung.

Das heilige Fest mit seinen grünen Birkenzweigen und der Fülle der bunten Frühlingsblumen steht vor der Tür; wir haben gerade Pfingsten gefeiert. Auch die allerorten rühmlichst bekannte und beliebte deutsche Familienzeitschrift Megendorfer Blätter in München bereitet dem Fest in ihrer Pfingstnummer einen frohen Empfang, wie sie ja immer des Jahres wechselvolles Spiel in Scherz und Ernst anmutig begleitet. Wir empfehlen unseren Lesern, sich die Pfingstnummer der Megendorfer-Blätter zu beschaffen; sie wird besser als eine andere Empfehlung für die Wärme des Blattes sprechen. Sowohl durch die Qualität ihrer Beiträge, wie auch durch ihre prächtige Ausstattung stehen die Megendorfer-Blätter unbestritten mit an der Spitze der illustrierten deutschen Familienzeitschriften. Nicht fehlende Satire und schonungslose Karikatur, sondern herzerquickendes Frohsinn wollen sie in Bild und Wort pflegen. Das Quartalsabonnent kostet ohne Porto M. 3.— und kann bei allen Postämtern und allen Buchhandlungen, event. auch beim Verlag der Zeitschrift bestellt werden. Probenummern versendet die Verlagshandlung in München, Percussistr. 5 gerne kostenfrei.

Mit Einnahmen und Ausgaben

läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung eignet sich hierzu Scotts Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nährstoffreich, dabei die Lust und die Verdauung anregend. Vermöge dieser Vorzüge ist Scotts Emulsion ganz besonders in den Tropen ein wertvolles Stärkungsmittel und vorzüglich geeignet, die darniederliegenden Kräfte zu heben und die Lebenskraft zu erhöhen. Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten als Kräftigungsmittel allabend bewährt. Ihre Zusammensetzung findet bei den Ärzten aller Herren Länder volle Anerkennung — gewiß schöne Beweise für die Wirkungskraft dieses Präparates.

Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.



Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Verkauf, und zwar in Tafe- und Glasflaschen, sowie in verpackten Originalflaschen. In Tafe- und Glasflaschen: (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Böhme, m. b. H., Frankfurt a. M. Bestandteile: Feinstes Nebkäse-Extrakt 150,0, prima Ölbeize 50,0, atmosphärischer Luft 4,0, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pflanzl. Extract 3,0, feinstes arab. Gummi 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. In Tafe- und Glasflaschen: (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Böhme, m. b. H., Frankfurt a. M.

Hauptwetterwarte Dar es Sala m

Wetterbeobachtungen vom 13. Juni bis 19. Juni 1912.

| Tag | Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm + | | | Luft-Temperatur — Grad C — | | | | | Stand des feuchten Thermometers — Grad C — | | | Dampfdruck mm Quecksilberhöhe | Luft-Feuchtigkeit — % — | | | Sonnenscheindauer | | Regenhöhe — mm — | Verdunstungshöhe — mm — | Wind-Richtung und Stärkegrad (0—12) | | | Bewölkungsgrad (0—10) | | |
|-----|-------------------------------------|------|------|----------------------------|------|------|------|------|--|------|------|-------------------------------|-------------------------|-----|-----|-------------------|---------|------------------|-------------------------|-------------------------------------|-------|-------|-----------------------|-----|-----|
| | 7 v | 2 n | 9 n | 7 v | 2 n | 9 n | Max | Min. | 7 v | 2 n | 9 n | | 7 v | 2 n | 9 n | Stunden | Minuten | | | 7 v | 2 n | 9 n | 7 v | 2 n | 9 n |
| | 13 | 63.9 | 62.8 | 64.3 | 23.6 | 28.1 | 24.8 | 28.7 | 22.3 | 22.2 | 23.0 | 22.2 | 18.3 | 88 | 63 | 79 | 8 | 10 | | 1.5 | SSW 1 | S 3 | SSE 2 | 9 | 7 |
| 14 | 64.2 | 62.4 | 63.8 | 21.0 | 29.6 | 23.6 | 29.6 | 19.9 | 19.3 | 22.5 | 22.0 | 16.8 | 85 | 52 | 86 | 9 | 33 | | 1.4 | SSW 1 | S 3 | SW 1 | 3 | 5 | 3 |
| 15 | 64.4 | 62.9 | 63.6 | 21.6 | 28.4 | 22.8 | 28.7 | 20.4 | 20.5 | 22.0 | 21.1 | 16.9 | 90 | 55 | 86 | 5 | 21 | | 1.3 | SSW 1 | S 3 | SW 2 | 7 | 5 | 2 |
| 16 | 64.1 | 62.8 | 64.1 | 22.0 | 29.3 | 23.0 | 29.4 | 21.0 | 21.1 | 22.1 | 21.2 | 17.0 | 92 | 51 | 85 | 8 | 39 | | 1.4 | WSW 1 | SE 3 | WSW 1 | 10 | 3 | 3 |
| 17 | 64.0 | 62.4 | 63.1 | 21.2 | 29.4 | 23.2 | 29.4 | 19.9 | 20.4 | 23.0 | 21.3 | 17.3 | 93 | 56 | 84 | 9 | 57 | | 1.5 | SW 2 | SSE 3 | SW 2 | 2 | 6 | 3 |
| 18 | 63.3 | 62.5 | 64.0 | 21.9 | 27.8 | 23.6 | 28.6 | 20.1 | 20.8 | 22.6 | 21.2 | 17.3 | 90 | 62 | 80 | 7 | 55 | | 1.4 | SSW 2 | ESE 3 | SSE 2 | 5 | 10 | 3 |
| 19 | 64.1 | 63.1 | 63.7 | 20.4 | 24.9 | 23.3 | 26.4 | 19.3 | 19.3 | 22.6 | 21.3 | 17.5 | 90 | 81 | 83 | | 37 | 0.1 | 0.7 | W 1 | 0 | 10 | 10 | 10 | |

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Dar es Sala m —1.9 mm.

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen jeder Person aus jedem Ort Deutschlands und Oesterreich Ungarns für 2.40 Mk. Aus jedem anderen Ort der Welt billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichterhalter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen, Nachforschungen an jed. belieb. Ort Zuverlässige Besorgung von Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfehlungen, G. Jones Bohr, Auskunftel, Breslau 1.

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

321

Kautschuk-Gaot

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
1/2 Rupie, empfiehlt

A. Chimm, Tanga.

P. KELLER.
Nero Cigarren-Haus
Lange Holländer
Pflanzer-Import
Vorstenlanden
St. Felix Brasil
Echte Manilla
Pour la Noblesse
Flor de Isabella
Sortimentskisten für Geschenkwzwecke
DARESSALAM

Reclam's Universal-Bibliothek.

Mit letzten Dampfem trafen die neuesten Bände ein.
D.-D.-Zeit. Zeitung, G. m. b. H.

2499 m über dem Meere, 1 Stunde von der Uganda-bahnstation Kijabe, in herrlichster Gebirgslandschaft mit 75 Kilometer Fernsicht, umgeben von dichten Urwäldern und Steppen. ::

Alle näheren Auskünfte durch die Herren Vertreter Traun, Stärken & Bevers, Daressalam oder durch die D. O. A. Zeitung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches Unternehmen, bietet allen modernen Komfort, ferner Reit- u. Jagdgelegenheiten. Arrangements für kürzere oder längere Expeditionen inklusive kompl. Ausrüstung. Eigner großer Farmbetrieb. Klimatisch **gesündeste** Lage ganz Ostafrikas.

Wm. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150

Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen

D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

183

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfehlte sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen, womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

Fliegende Blätter, Meggendorfer, Simplizissimus, lustige Blätter, Afrika-Post, Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante Blätter für Alle, Das Buch für Alle

mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H., Daressalam

**Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga**

Ueberschiffungen
in eigenen Dhaus

Uebernahme von großzügigen
Transporten und Verladungen

Gepäckbeförderung
und Zollabfertigung

Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

Photo-Handlung

sämtlicher
Artikel.

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora,

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Ge-
heimfachen-Ermittlungen, Cheaffären,
Alimentation etc. **Geheims- und**
Privatenskünste

The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in

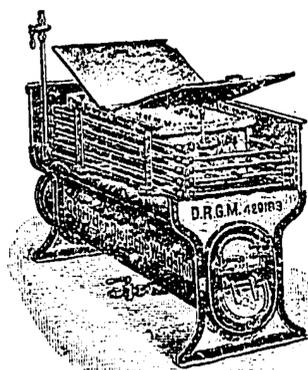
Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda**
Bahn und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-**
feldern. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten!

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13'.

Neueste, zweifach arbeitende
Sterilisier- u. Pas-
teurisier-Apparate



sowie alle anderen Apparate für die
gesamte Getränke-Industrie fertigen
seit vielen Jahren als Spezialität in
stets neuesten Konstruktionen nach
vielen eigenen Patenten und Ge-
brauchsmustern.

Gebrüder Dietzsch,
Maschinenfabrik, Waldshut in Baden.

157

PAUL MASCHER

Postfach 16

TANGA □ MOSCHI

Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art, Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und
Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Ueber-**
nahme aller Auktionen — Vermittlung von Landverkäufen
sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verpro-**
viantierung von Schiffen — Sachgemässe Verpackung und
Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten
aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach
sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern**
in jeder Anzahl — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Neue Waren-Ankünfte:

| | | | | |
|---|--------------------------|----------------|---|---|
| Camembert, Brie, Roquefort, Double Creme, Mont d'or, Neufchatel, Romatour, Bier | Marke Edel- weiß Käse | Limburger Käse | Fleischwaren: Ia. Westf. Delikateß-Schinken, Ia. Westf. Rundschinken mit und o. Bein, Ia. Westf. Kochschinken, Ia. ger. Speck, Ia. Westf. Cervelatwurst, Ia. Westf. Plockwurst | Würste in Dosen, lose u. in Darm, Cervelatwurst, ger. Westf. Mettwurst, ger. Schinkenwurst, Rot- wurst, ger. Leberwurst. Ia. Sardallenleberwurst, Ia. Salamiwurst, Zungenwurst, ger. Leberwurst m. Trüffeln, Sülze, ger. Frühstückspeck |
| | | Tilsiter „ | | |
| | | Edamer „ | | |
| | | Emmenthaler „ | | |
| | | hollid. Ram „ | | |

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:
12. Juni Dampfer „GOORKHA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:
13. Juli Dampfer „GUELPH“

Emil Paul Nachfolger O. Grimmer

Daressalam — Tabora

Fernruf: 38 — Postschließfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Gepäckbeförderung vom Dampfer an Land, nach den Hotels und zur Bahn und umgekehrt.

Verladungen nach sämtlichen Welthäfen.

Sammelladungen.

Einlagerung von Gütern.

Ausrüstung von Jagdsafaris

An- und Verkauf von ethnographischen Gegenständen.

Boote an jedem Dampfer. Fuhrwerk an jedem Zug

Gesucht

Junger Kaufmann

mit Befähigung zur selbstän-
digen Leitung einer Hautschut-
plantage, firm auch in Buch-
haltung und englischer Korre-
spondenz. Offerten unter Bei-
fügung von Zeugnisabschriften
und Angabe von Referenzen
sowie Gehaltsansprüchen unter
Chiffre „Manihot 575“ an die
Expedition der D. D. A. Btg.

Stellung als

Haushalterin oder Köchin

gesucht. Angebote erbeten an
Expedition der D. D. A. Btg.

Verzinte
Drahtgeflechte,
Drahtzäune, Stacheldrahte,
eiserne Karren.

Hugo Wolf &
Paul Friedrich,
Friedrichshagen
bei Berlin
Nr. 19.
Preisliste gratis
franco.



Pferdehengst.

Einen Falben mit schwar-
zer Mähne, schwarzen Schweif
und schwarzen Beinen 6 jäh-
rig, vorzüglicher Deckhengst, für
500 Mk. zu verkaufen loco
Bahnstation Saranda. Frühe-
rer Besitzer, Offizier, verkaufte
wegen Heimreise.

Otto Mahufe
Cordswald, Post Kilmattinbe.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

| | | |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Dampfer „Adolph Woermann“ | Capt. Iversen | 2. Juli 1912 |
| „Windhuk“ | „ Meyer | 19. Juli 1912 |
| „Prinzregent“ | „ Greiwe | 1. Aug. 1912 |
| „Gertrud Woermann“ | „ Carstens | 18. Aug. 1912 |
| „Tabora“ | „ Doherr | 1. Sept. 1912 |

Nächste Ankunft von Bombay

| | | |
|---------------------|--------------|--------------|
| Dampfer „Präsident“ | Capt. Bremer | 1. Juli 1912 |
|---------------------|--------------|--------------|

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

| | | |
|---------------------|-----------|---------------|
| Dampfer „Kronprinz“ | Capt Pens | 29. Juni 1912 |
| „Admiral“ | „ Kley | 13. Juli 1912 |
| „General“ | „ Fiedler | 13. Aug. 1912 |

Nächste Abfahrt nach Europa

| | | |
|---------------------|-------------|-----------------|
| Dampfer „Kronprinz“ | Capt. Pens | 30. Juni 1912 |
| „Admiral“ | „ Kley | 14. Juli 1912 |
| „Windhuk“ | „ Michelsen | 30. Juli 1912 |
| „General“ | „ Fiedler | 14. August 1912 |

Nächste Abfahrt nach Bombay

| | | |
|-------------------|--------------|---------------|
| Dampfer „Kanzler“ | Capt. Schapp | 30. Juni 1912 |
|-------------------|--------------|---------------|

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

| | | |
|---------------------------|--------------|---------------|
| Dampfer „Adolph Woermann“ | Capt Iversen | 4. Juli 1912 |
| „Prinzregent“ | „ Greiwe | 3. Aug. 1912 |
| „Tabora“ | „ Doherr | 3. Sept. 1912 |

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden

Nähere Auskunft erteilt die

41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Neuer-Telegramme.

Drachlose Telegraphie der Schiffe.

Auf dem zu London tagenden Kongress der drahtlosen Telegraphie haben England, die englischen Besitzungen, Italien und Japan die Bestimmung grundsätzlich angenommen, daß Schiffe Nachrichten auf See aufnehmen und weitergeben müssen ohne Rücksicht auf das an Bord befindliche Telegraphiesystem. (Damit sind die Marconischen Weltmonopolideen endgültig gescheitert, die Red.)

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatz.

Die Türken griffen überraschend die italienische Stellung bei Soms an, wurden aber durch anrückende italienische Verstärkungen ausmanbergesprengt und sollen sehr schwere Verluste erlitten haben. 421 Tote seien auf dem Schlachtfeld gefunden worden.

Die italienischen Verluste werden auf 2 Offiziere und 57 Mann, Verwundete, angegeben.

Die Italiener besetzten neuerdings Buscheja, einen Platz etwa 100 Kilometer östlich von Tripolis.

Der Streik.

Während der englische Transportarbeiterstreik in sich zusammenzubrechen scheint, hat die Streibewegung auf französische Hafenplätze übergegriffen: in Havre, Cherbourg und Bordeaux sind die Seeleute in einen Streik eingetreten. Die französische Regierung hält vorläufig den Betrieb in ihnen durch Marine-mannschaften aufrecht.

Die Lage in China.

Ueber die Verhältnisse China ist längere Zeit nichts beachtenswertes bekannt geworden, jetzt scheinen wieder neue Sturmzeichen aufzutreten.

Der bisherige Premierminister Tangshaohi ist nach Peking entflohen und weigert sich der Aufforderung Yuanfuchais, zurückzukehren, Folge zu leisten.

Das chinesische Kabinet hat eine Anleihe von 3 Millionen Tael aufgenommen zur Bezahlung der Löhne fordernden Truppen.

Die englische Mittelmeerpolitik.

Der Admiral Sir Charles Beresford es greift heftig die Mittelmeerpolitik der englischen Regierung an, welche durch ihre Anleihe an Frankreich das englische Prestige in der Welt schmälere.

Die englischen Suffragetten.

Während der offiziellen Feierlichkeiten zu Ehren des Geburtstags des Königs unternahmen einige unter den Festgästen anwesende Suffragetten ein tätlichen Angriff auf den Premier Asquith.

Hotel Burger

Sonntag, den 23. Juni, 7 1/2 Uhr abends

Bürgerliches Abendessen

mit Tafelmusik

der Hohenkapelle unter Leitung des Herrn Musikmeister Scharfe

Speisenfolge:

| | |
|-----------------|--------------------|
| frühlingsuppe | Rohkohl-Compot |
| Gehochter Fisch | Plumpudding |
| mit Capernsauc | Käseplatte |
| Schweinskeule | Nachtsich — Kaffee |

Gedeck à Rp. 1.50 Anmeldungen bis Sonntag 6 Uhr

Nach dem Konzert: Um gültigen Zuspruch bittet ergebenst

„Kleines Tänzchen“ **Milewsky.**

!!

Rheinländer und Westfalen

versammeln sich heute zur

Gründung

einer landsmännischen Vereinigung

8 1/2 abds. im Klubzimmer des Hotel Burger

Der Einberufer

Deutsche

Haargroßhandlung,

Fabrik von Perriden und sonstigen künstlichen Haararbeiten, Großhandlung sämtlicher Friseur-Bedarfs- u. Verkaufszartikel

Sucht tüchtigen Vertreter

auf Provision. Offerten unter K. K. 9508 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Reparaturen an Waffen

aller Art sowie Schreibmaschinen, feinmechanische Werke etc. führt prompt und billig aus

G. Mattold

Büchsenmacherei und Mechanische Werkstatt, Leuzstraße 14.

Offizier,

a. D. 26 Jahr, wünscht als Lehrling in Pflanzung einzutreten. Mitarbeit gegen freie Station. Angebote an Brunn, Tanga, Postlagernd.

Jung. Landwirt

welcher am 19. Juli in Daresalam eintritt, sucht per bald Beschäftigung auf einer Farm eventl. au pair Gest. Offerten unter B. G. an die Exp. d. Blattes.

1 Wäschejad,

gezeichnet S. B., verloren gegangen. Abzugeben bei der D. D. N. Z.

Kautschukstempel

fertigt an

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung
G. m. b. H.
Daresalam.

Pflanzungsverkauf

Wir beabsichtigen, unsere im Lindbezirk in sehr günstiger Verkehrslage gelegenen Pflanzungen Kiduni, Majani und Nativi allem Zubehör gegen Barzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft über die Größe der Pflanzungen und den Umfang der einzelnen Kulturen (Sisalagaven und Kautschuk) wird auf Anfrage unser Pflanzungsleiter Herr A. Kleinschmidt, Lindi, erteilen. Der Geschäftsführer unserer Gesellschaft, Herr Paul Fuchs, wird im August in Deutsch-Ostafrika weilen, um mit etwaigen Interessenten persönlich zu verhandeln. Inzwischen bitten wir, etwaige Angebote an Herrn Paul Fuchs, Adresse D. O. A. G., Tanga, bis zum 15. August 1912 einzusenden.

OSTAFRIKANISCHE GESELLSCHAFT „SÜDKÜSTE“ G.m.b.H.

TABORA-FABRIK

der besten oriental. Tabake u. ägyptischer Cigaretten

PREISLISTE:

| | |
|---|--|
| Non plus ultra Cigaretten pr. 100 Stück Rp. 6.— | Natural Cigaretten pr. 100 Stück Rp. 3.— |
| Extra fine " 100 " 5.— | Samsoon Extra " 100 " 2.25 |
| Super fine " 100 " 4.— | Samsoon (A) " 100 " 2.— |
| Imperial " 100 " 3.50 | |

Bei Abnahme grösserer Mengen 20 % RABATT!

Diese Cigaretten sind die besten von allen. Wir verkaufen hiervon über 100 000 Stück jeden Monat in den Bezirken Tabora und Udjidji. Die Cigaretten sind stets frisch. Für ihre Haltbarkeit garantieren wir ein Jahr vom Verkaufstage an. **Gratis -Proben werden auf Wunsch gern abgegeben.**

A. Mamakos & Co. :: Tabora Postfach No. 69 ::
Fabrik ägyptischer Cigaretten

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Proben. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

10000 Rupie

I. Hypothek, für Daresalamer Grundstück, zu 8% ab 1. Januar 1913 zwei Jahre unkündbar, gesucht. Offerten erbeten an

Rechtsanwalt und Notar Müller.

Statt Karten.
Uns wurde heute ein Junge geboren,
JOACHIM
soll er heissen.
Moschi, den 9. Juni 1912.
Berthold u. Helene Freitag.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse
Schliessfach 30 Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Sammelladungen
nach Tabora
nach Morogoro

Vertretungen
in Morogoro u. Tabora.
Spedition, Zollabfertigung,
Kommission.

San.-Rat
Dr. P. Köhler
Sanatorium
Bad Elster i. Sa.

Innen-, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen
(Gicht, Rheumatismus, Lähmungen), Tropenkrankheiten
Vornehme Einrichtungen.
Alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Elster.
Diätikuren. Man verlange Prospekt.

Suche per 1. Oktober einen

Jungen Kaufmann,

der der Buchhaltung mächtig und im Lohnwesen erfahren ist.
Kenntnisse der Eingeborenen-Sprache erwünscht. Es wird
besonders auf einen soliden, arbeitsfreudigen Herrn reflektiert.

Offerten mit Gehaltsangaben bitte ich unter R. Z. 1
an die Expedition gelangen zu lassen.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
von Warenvers Schiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten.
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
von Wertpapieren und Wertgegenständen in
den Tresors der Bank usw.

THE BEST SCOTCH



Perfection

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mackenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam

Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier
Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser

Bersandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Tabora
und Umgegend Herren
Traun, Stülten & Devers

Eigene Verkaufsstelle
in Tanga

Vertretung für Moschi
und Umgegend Herr
August Freyer-Moschi.

Dr. Siegert's ANGOSTURA-BITTER

zu haben in allen guten Restaurants und Hotels

Vermessungen,

gültig für das Grundbuch, kulturtechnische Arbeiten:

Be- u. Entwässerungen, Tracieren von Wegen

Kostenanschläge und Ausbau sol-
cher Anlagen führt sogleich aus

Daressalam

H. Assmuth,
Vereid. Landmesser u. Kultur-Ingenieur.

RECORD-WHISKY

(Deutscher Whisky), beste u. be-
kömmlichste Marke, dem besten englischen
Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei
MAX STEFFENS.

Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Empfiehl

Ia. roher und gek. Schinken
Ia. Bauern-, Cervelat- u. Salamiwurst
Frühstückspek

Stuttgarter Landjäger und Frankfurter
Bratwürstchen

Tilsiter u. Limburger Käse

Pa gekochter Lachs
Kwai-Mettwurst

Heute Sonnabend:
Blut- und Leberwurst,
Sardellenleberwurst
und Süß.

Morgen Sonntag:
Pa. Schweinefleisch.

Montag:
Bratwurst
Knoblauchwurst, Quack-
wurst.

Tr. Zürn & Co. Daressalam
und Tanga.

Vertreter in Tabora: Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H

Import:

Lager

von Eingeborenenartikeln:

Tücher, Decken, Hemden, Schuh-
ware., Khakianzüge etc. etc.

Alleinverkauf

von Echt Pilsener Bier der ersten
P. A B. — Bergedorfer Bier.

Mitchell's Whiskies.
Cooper's Viehschutzpräparate.

Agentur:

Vertreter erster europäischer
Häuser für den Bezug aller
gangbaren Artikel

:: Ständiges Musterlager. ::

Commission:

Vermittlung aller Geschäfte in
Europa wie am Platze.

Makler in Reis und Landes-
produkten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Heute Vorm 7⁰ Uhr starb unser lieber
Bruder und Schwager

Theophil Becker

nach kurzer Krankheit im Alter von
27 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

J. Becker.

Morogoro, den 19. Juni 1912.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Inders Mohamedbhay
Jivanji ist am 18. ds. Konkurs eröffnet. Forderungen
sind bis zum 15. August Mittags 12 Uhr bei dem
unterzeichneten Bezirksamt anzubringen.

Bezirksamt Daressalam

In Vertretung
Dr. Karstedt.

Neu eingetroffen!

Damenschuhe

Poröse Sporthemden

mit abnehmbarem, weißem Stehumsgefragen

Bademäntel

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

Wutzgeschäft W. Kuhnigk,
Vorgeldhaus am Wismarndenkmal

Rohseide

für Herrenanzüge in bekannter
vorzüglicher Qualität mit „Feld-
marschall“ wieder eingetroffen.

Paul Bruno Müller.

Vormerkbücher

für das Jahr 1912.
Zu bedeutend ermäßigtem Preise.
Deutsch-Ostafrikan.
Zeitung, G. m. b. H.

Nachweisung der Wareneinfuhr und Ausfuhr Deutsch-Ostafrikas im Jahre 1911.

A. Einfuhr.

| Benennung der Waren | Gesamteinfuhr im Jahre 1911 | | Gesamteinfuhr im Jahre 1910 | | Zunahme | | Abnahme | |
|--|-----------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|------------|------------------|------------|------------------|
| | Menge in t | Wert in 1000 Mk. | Menge in t | Wert in 1000 Mk. | Menge in t | Wert in 1000 Mk. | Menge in t | Wert in 1000 Mk. |
| I. Erzeugnisse des Landbaues, der Forstwirtschaft, sowie der zugehörigen Nebengewerbe: | 30 978,3 | 8 756,3 | 24 860,6 | 7 183,3 | 6 117,7 | 1 573,1 | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. Reis | 17 610,5 | 3 485,0 | 14 266,5 | 2 522,7 | 3 344,0 | 962,3 | — | — |
| 2. Mehl- und Backwaren | 1 961,9 | 601,3 | 1 382,4 | 508,3 | 579,5 | 93,0 | — | — |
| 3. Gemüse und Obstkonserven | 223,3 | 214,3 | 167,2 | 186,2 | 56,1 | 58,1 | — | — |
| 4. Zucker | 1 563,0 | 526,1 | 1 375,9 | 507,7 | 187,0 | 18,5 | — | — |
| 5. Tabakfabrikate | 190,8 | 685,9 | 178,5 | 622,5 | 12,3 | 63,4 | — | — |
| 6. Alkoholische Getränke | 1 498,3 | 1204,2 | 1 296,4 | 1 037,7 | 201,9 | 166,5 | — | — |
| 7. Bau- und Nutzholz | 3 971,9 | 666,8 | 3 224,0 | 414,7 | 748,0 | 252,0 | — | — |
| II. Tiere und tierische Erzeugnisse: | Stück 6138 | — | 1909 | — | 4229 | — | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. lebende Tiere | 1 489,2 | 1 538,7 | 1 424,2 | 1 400,6 | 65,0 | 138,1 | — | — |
| 2. Fleisch und Fleischkonserven | Stück 6138 | 201,9 | 160,1 | 204,1 | 42,8 | — | — | 2,3 |
| 3. Fische und Wassertiere | 110,5 | 251,9 | 91,0 | 220,5 | 18,9 | 31,4 | — | — |
| 4. Milch, Butter, Eier u. sonst. tier. Nahrungsmittel | 947,0 | 352,9 | 987,2 | 329,1 | — | 23,3 | 40,2 | — |
| III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineral-Öle: | 25 004,8 | 1 762,8 | 18 310,7 | 1 333,9 | 6 694,1 | 428,9 | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. Zement | 11 631,0 | 769,4 | 7 951,6 | 444,5 | 3 679,4 | 324,9 | — | — |
| 2. Petroleum | 2 937,4 | 582,2 | 2 299,4 | 507,9 | 638,0 | 74,3 | — | — |
| IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen: | 980,0 | 510,5 | 853,3 | 493,2 | 126,7 | 17,3 | — | — |
| darunter: Seifen | 521,6 | 319,8 | 543,2 | 312,8 | — | 7,0 | 21,6 | — |
| V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse: | 11 56,2 | 1 063,7 | 961,6 | 867,3 | 194,6 | 196,4 | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. Drogen und Apothekerwaren | 727,3 | 728,4 | 510,2 | 542,8 | 217,1 | 185,6 | — | — |
| 2. Farben und Farbstoffe | 200,5 | 176,5 | 195,2 | 144,1 | 5,3 | 32,5 | — | — |
| 3. Zündhölzer | 95,8 | 81,3 | 127,3 | 110,4 | — | — | 31,5 | 29,1 |
| 4. Künstlicher Dünger | 34,5 | 7,7 | 62,3 | 10,7 | — | — | 27,8 | 3,0 |
| VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände, usw. | 4 651,2 | 14 023,0 | 4 20,3 | 11 419,3 | 530,9 | 2 603,7 | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. Baumwollgewebe | 3 706,1 | 11 239,7 | 3 299,3 | 9 250,8 | 406,8 | 1 988,9 | — | — |
| 2. Baumwollene Bekleidungsgegenstände | 338,4 | 1 480,0 | 232,6 | 1 066,8 | 105,8 | 413,2 | — | — |
| 3. Hüte und Mützen | 37,8 | 256,9 | 29,9 | 193,5 | 7,9 | 63,4 | — | — |
| VII. Leder und Lederwaren, Buchstich, Kürschnerwaren: | 146,4 | 736,6 | 112,8 | 511,8 | 33,6 | 224,7 | — | — |
| darunter: Schuhe und Stiefel | 72,8 | 453,0 | 36,9 | 260,2 | 35,9 | 192,8 | — | — |
| VIII. Gummi- und Kautschukwaren: | 9,9 | 67,5 | 7,7 | 50,5 | 2,2 | 17,0 | — | — |
| IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren: | 414,9 | 479,8 | 298,2 | 363,3 | 116,7 | 116,5 | — | — |
| darunter: Möbel und Tischlerwaren | 285,3 | 246,2 | 205,5 | 196,6 | 79,8 | 49,7 | — | — |
| X. Papier- Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände: | 488,7 | 512,6 | 383,0 | 481,9 | 55,7 | 30,7 | — | — |
| darunter: Papier und Pappe | 378,2 | 357,0 | 316,7 | 305,1 | 61,5 | 51,9 | — | — |
| XI. Stein-, Ton- und Glaswaren: | 1 096,0 | 838,6 | 580,0 | 644,4 | 516,1 | 194,3 | — | — |
| XII. Metalle und Metallwaren: | 4 1505,5 | 9 781,0 | 33 552,0 | 8 184,3 | 7 953,6 | 1 596,7 | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. Roheisen, Schienen, usw. | 31 777,4 | 4 252,8 | 25 422,0 | 3 734,0 | 6 355,4 | 518,8 | — | — |
| 2. Weißblech | 1 582,4 | 499,2 | 1 275,2 | 397,4 | 307,2 | 101,8 | — | — |
| 3. Eisenwaren | 7 642,0 | 4 018,0 | 6 300,5 | 3 100,8 | 1 341,5 | 917,2 | — | — |
| XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge: | 3 027,6 | 3 311,8 | 2 978,7 | 2 739,9 | 48,9 | 571,8 | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. Landwirtschaftl. Masch. | 764,9 | 1 049,5 | 755,8 | 838,1 | 9,1 | 211,4 | — | — |
| 2. Transport-Masch. | 1 947,2 | 1 439,5 | 1 871,4 | 1 184,6 | 75,8 | 254,9 | — | — |
| XIV. Waffen und Munition: | Stück 27,77 | — | 2442 | — | 335 | — | — | — |
| | 178,1 | 399,8 | 197,2 | 6 70,3 | — | — | 19,0 | 270,5 |
| XV. Geld: | 27,9 | 2 108,8 | 53,8 | 23 14,8 | — | — | 26,0 | 206,0 |
| zusammen: | Stück 8 915 | — | 4 351 | — | 4 564 | — | — | — |
| | 111 104,7 | 4 5891,6 | 88 694,2 | 38 658,8 | 22 410,5 | 7 232,9 | — | — |

B. Ausfuhr.

| | | | | | | | | |
|---|-------------|----------|-----------|----------|----------|---------|-------|---------|
| I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft: | 35 227,3 | 15 710,9 | 30 861,3 | 14 513,3 | 4 366,0 | 1 197,6 | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. Kaffee | 1 176,5 | 1 266,0 | 995,6 | 837,7 | 181,0 | 428,3 | — | — |
| 2. Kobra | 5 420,9 | 1 845,0 | 5 338,4 | 1 909,3 | 82,5 | — | — | — |
| 3. Erdnüsse | 2 505,5 | 489,7 | 3 099,4 | 596,0 | — | — | 594,9 | 64,4 |
| 4. Sesam | 1 634,6 | 403,8 | 914,9 | 240,7 | 719,7 | 163,1 | — | 106,2 |
| 5. Baumwolle | 1 080,4 | 1 331,8 | 622,7 | 751,3 | 457,7 | 580,5 | — | — |
| 6. Kopal | 28,6 | 23,0 | 12,2 | 13,0 | 16,4 | 10,0 | — | — |
| 7. Sisalagavenhanf | 11 212,7 | 4 532,2 | 7 228,4 | 3 011,6 | 3 984,3 | 1 520,6 | — | — |
| 8. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh | 5 916,1 | 480,0 | 4 121,4 | 369,8 | 1 794,7 | 110,2 | — | — |
| 9. Gerb- und Farbhölzer | 1 900,1 | 95,9 | 2 598,3 | 101,1 | — | — | 698,2 | 5,3 |
| 10. Kautschuk: a) Plantagenzeugnis | 684,2 | 3 609,6 | 413,9 | 3 291,9 | 270,4 | 317,7 | — | — |
| b) wildwachsend | 171,7 | 1 171,4 | 329,8 | 2 902,9 | — | — | 158,1 | 1 731,6 |
| II. Tiere und tierische Erzeugnisse: | Stück 2939 | — | 3521 | — | — | — | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. lebende Tiere | 3 345,5 | 4 740,0 | 3 043,6 | 4 738,1 | 301,9 | 2,3 | — | — |
| 2. tierische Nahrungsmittel | Stück 2939 | 69,2 | 3521 | 73,4 | — | — | 582 | — |
| 3. Elfenbein | 333,4 | 205,3 | 320,0 | 182,0 | 13,4 | 23,3 | — | 4,2 |
| 4. Häute und Felle | 25,8 | 485,4 | 36,2 | 743,1 | — | — | 10,5 | 257,7 |
| 5. Wachs | 2 529,1 | 3 035,2 | 2 256,4 | 2 889,1 | 272,7 | 146,1 | — | — |
| III. Mineralische und fossile Rohstoffe: | 363,9 | 816,9 | 306,0 | 672,3 | 57,9 | 144,6 | — | — |
| darunter: | | | | | | | | |
| 1. Zinn | 305,5 | 1 642,6 | 292,8 | 1 405,5 | 1,6 | 237,0 | — | — |
| 2. Gold | 98,3 | 348,3 | 106,6 | 320,7 | — | 27,6 | 8,3 | — |
| 3. Fossile Tierkbereste | 0,5 | 1 023,4 | 0,4 | 842,7 | 0,1 | 180,8 | — | — |
| IV. Gewerbliche Erzeugnisse: | 68,8 | 142,0 | 38,0 | 75,9 | 30,8 | 66,1 | — | — |
| V. Geld: | 390,0 | 115,5 | 357,5 | 127,2 | 32,5 | — | — | 11,7 |
| | 0,1 | 225,5 | 0,0 | 21,4 | 0,08 | 207,1 | — | — |
| zusammen: | Stück 2939 | — | — | — | — | — | — | — |
| | 39 268,3 | 22 437,8 | 34 555,2 | 20 805,4 | 4 713,1 | 1 632,4 | 582 | — |
| Gesamthandel: | Stück 11854 | — | 7872 | — | 3982 | — | — | — |
| Einfuhr u. Ausfuhr | 150 373,0 | 68 329,4 | 123 249,4 | 59 464,2 | 27 123,6 | 8 865,2 | — | — |

Stöckig & Co. Hoflieferanten
Dresden-A. 16
als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere:

Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke.

Katalog P 40: Kameras, Kinematographen, Projektions-Apparate, Zielfernrohre, Feldstecher, Brillen u. Prismengläser.

Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren, Artikel aus Holz, Leder, u. a., Lederwaren, Plättchen, Porzellan, Marmor- u. Terrakotten und Fayencen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße, Korb- und Ledersitzmöbel, Küchenmöbel u. -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Badewannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbetten, Steppdecken, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc.

Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht.

Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Unveränderte Original-Preise. Sachkundige, saemäßige Verpackung.

WALTHER DOBBERTIN

DARESSALAM UND TANAG

Deutsch-Ost-Afrika.



Photogr. Bedarf, Werkstätten für neuzeitliche Lichtbildnerei.
Kunsthandlung, Kunstverlag und Bildereinrahmungen.
Modernstes und grösstes Spezialhaus an der Ostküste.

Photogr. Apparate

in allen Formaten, für Platten und Films in allen Preislagen für alle Zwecke der Photographie im Dienste von Technik, Wissenschaft, Kunst, Sport, Liebhaberei, auf Forschungsreisen u. s. w.

Voigtländer, Zeis, Goerz, Busch, Ernemann, Ica, Nettel Kamerawerk, Kodak, Richard Paris u. s. w. Erzeugnisse.

Verlangen Sie Sonderpreislisten.

Photogr. Bedarfsartikel

d. h. alles, was neben dem Photogr. Apparat zur Ausübung der Photogr. gebraucht wird: Trockenplatten, Films, lichtempfindliche Papiere, sämtliche Geräte für den Negativ- und Positivprozess, Chemikalien u. s. w.

Grosse Auswahl in Sammelalbums.

Photogr. Werkstätten.

Aufnahmen jeder Art und an allen Plätzen. Entwicklung von Platten und Films, Kopien und Vergrösserungen auf allen Papieren. Anfertigung von Diapositiven und Projektionsbildern. Solide Preise, schnellste und sauberste Ausführung. Postkarten nach jeder eingesandten Photographie oder Platte in Bromsilber, Lichtdruck, Kupferdruck und Farbendruck.

Kunstverlag.

Photographien, Lichtdrucke, Kupferdrucke in allen Grössen von ganz Deutsch-Ost-Afrika.

Ansichtskarten in grosser Auswahl. Photogr. Kunstblätter, Serien von 12 Bildern in Grösse $18/24$ in feinstem Lichtdruck. Preis einer Serie Rp. 3.— Zusammenstellung von Albums und Mappen.

Verlangen Sie das Bilder-Verzeichnis.

Kunsthandlung.

Künstlerischen Wandschmuck, preiswerte Bilder in überreicher Auswahl.

Künstler-Steinzeichnungen. Kunstblätter der Jugend, Kupferdrucke, Stahlstiche, Oel- und Aquarelldrucke, Recznizek-Bilder.

Werkstätten für Bildereinrahmungen.

Vornehme moderne Leisten. Rahmen aus afrikanischen Hölzern. Photographieständer für alle Formate. Billigste Berechnung. Saubere geschmackvolle Ausführung.

Photographische Trockenplatten treffen stets frisch mit jeder Europapost ein.

Beste Tropenplatte Lumiere blau Etiquette

9×12 1 Dtz. Rp. 3.—, 13×18
1 Dtz. Rp. 5.—

Bewährte Tropenplatte Agfa div. Sorten

9×12 1 Dtz. Rp. 2.75, 13×18
1 Dtz. Rp. 4.50

National-Platte, Hervorragende Plattensorte

9×12 1 Dtz. Rp. 1.25, 13×18
1/2 Dtz. Rp. 1.25